

11ème Coupe Dudelange, Luxembourg



Rund 200 Mädchen aus 5 Nationen (D, B, L, A, CH) mit 12 Vereinen trafen sich am Wochenende vom 23. – 25. April 2010 zu einem abwechslungsreichen Wettkampf in Dudelange, LUX.

Selbstverständlich machten sich auch die Limmatnixen auf den Weg, im Gepäck Musikstücke von Klassik bis Pop, in den Köpfen tolle Küren gespeichert, in den Muskelfasern Spannung und viele eintrainierte Bewegungsabläufe.

Freitag:

Am 23.4.10 um 7.00 war der Carparkplatz am Limmatquai gesprenkelt von blau-weiss gekleideten, lachenden Mädchen.

Gepäck und Kisten mit schmucken, mit Pailletten bestickten Badekleidern, Traubenzucker, Snacks sowie die vielen guten Wünsche und Mahnungen von den Eltern waren schnell verstaubt im Gepäckraum, die Mädchen auf ihren Sitzen angegurtet und los ging's.

Dass das Videogerät im Bus nicht funktionierte, war nicht tragisch, denn es gab viel zu berichten, Picknicks zu naschen, Pläne zu schmieden, Spiele und News auszutauschen sowie pro Zimmer ein tolles Gemälde für die Tür zu zeichnen/gestalten. Plappernde Mädchen, voller Ideen für den bevorstehenden Lädelinachmittag in Luxemburg schauten erwartungsvoll, dem Zielort der Reise entgegen.

Eine Picknick Pause auf einer Autobahnraststätte unterbrach die Fahrt. Aber schon bald ging die Fahrt weiter und schneller als erwartet konnten wir vor unserem Hotel aussteigen. Die Zimmer beziehen und sich „schön“ machen für den Stadtausflug hielten uns auf Trab. Schon nach $\frac{3}{4}$ Stunden hatten sich die blauweissen Limmatnixen in eine adrette Gruppe eleganter, ausgehustiger, junger Damen verwandelt.

Grosse Sonnenbrillen entsprechen wohl diesem Jahr dem Limmatnixen-Trend!

Unser Chauffeur, der sich mittlerweile an die „quaselnde Frauenschar“ gewöhnt hatte, brachte uns nach einigen Debatten betreffend des Wegs unter fachkundigem Lotsen von Nina ins Zentrum von Luxemburg und wartete geduldig, bis wir ausgiebig „gelädelet“ hatten. Natürlich wollten die einen auch die hiesige Kost kennen lernen und gönnten sich ein paar spezielle luxemburgische Pommes (von Mac Donald), aber auch die Glaces schmeckten köstlich. Andere fuhren mit dem Touristenbähnli durch die Stadt und bewunderten die grosszügigen Bauten.



Zurück im Hotel erinnerten wir uns vor dem Nachessen unseres eigentlichen Auftrags hier in Luxemburg und es wurden wacker die ersten Trockentrainings gestartet.

Nach einem ausgelassenen Nachessen (man erinnere sich an den von den Mädchen getauften Kellner Giovanni, der während des Nachessens für gute Stimmung sorgte) sowie der Prämierung der schönsten Zimmertürgemälden mit Preisverteilung, ertönten nochmals aus diversen Zimmern die Kürmusiken, bevor wir besorgten Mütter für eine frühe Nachtruhe sorgten.

Samstag:

Nach einem frühen Frühstück, das ausdrücklich nur für die LimmatNixen soooo früh serviert wurde, chauffierte unser Fahrer die Minimes zum Hallenbad. Das GPS wollte uns den Weg nicht verraten, darum waren wir dankbar, um die mitgebrachten Strassenkarten und die glücklicherweise guten Kartenleserhausfrauen, sodass wir nach einer erneuten – diesmal eher unfreiwilligen „Stadtrundfahrt“ - das Bad gerade noch pünktlich zur Richtersitzung erreichten...

Einschwimmen, und bereits begann der Pflichtwettkampf im kalten Wasser. Warmer Tee und Traubenzucker halfen trotz steifen Gliedern gute Leistungen zu erzielen, was von gewissen anderen Nationen mit Noten zwischen 1,8-3,0 nicht zu behaupten war. Nina und Patricia verstanden die Welt nicht mehr, was da auch in den höheren Kategorien zum Teil für schlechte Figuren gezeigt wurden.

Um 10.00 brachte der Bus die nächste Staffel LNZ ins Bad (nun kannte der Bus den Weg schon fast von alleine) und fuhr die Minimes zurück ins warme Hotel. Gemeinsam mit den Juniors wurden Trockentrainings absolviert, während dem ein Teil der Chapérons den Z'nacht für die Heimfahrt einkaufen gingen. Miteinander wurden Frisuren gesteckt und kühle Lasagne verspeist, danach hiess es für die Ältesten (Juniors) sowie unsere Jüngste (Débutante) sich auf den Weg für die Pflichtfiguren ins Bad zu machen.

Mit Picknick beladen kamen die Bénjamins (Jug. III) zurück ins Hotel, um um 15.00 wohl frisiert und mit nervöser Spannung zusammen mit den Minimes und den Chapérons ins Bad zurück zu kehren.

Dann folgten die Küren, angeführt vom Einmarsch aller Teilnehmerinnen und der Siegerehrung der Débutantes. Bereits hatten die LNZ die erste Goldmedaille geholt - von der kleinsten Limmatnixen und jüngsten Wettkampfteilnehmerin. Super, Alissa!!



Spängele und Gelieren, Einschwimmen und Trockentrainings, Spannung halten und Nervosität im Zaum halten. Jedes Team gab sein Bestes und der entsprechende Erfolg blieb nicht aus.

Ein kritischer, tränenreicher Moment war die Ankündigung, dass die Kür der Jugendgruppe IIIB nicht bewertet werde, da nur eine Kür pro Kategorie und Club starten dürfe. Nach Trost und Motivationsarbeit schwammen die Mädchen als Vorschwimmerinnen eine super tolle und motivierte Kür, die auch von ihrer Trainerin (Pati) mit „so gut sind sie die Kür noch nie geschwommen“ bewertet wurde, mit welcher sie den 5. Platz belegten (schlussendlich waren sie trotzdem auf der Rangliste aufgeführt...).



Bei der Siegerehrung waren wir alle konsterniert über die unterdurchschnittliche Bewertung unserer Juniorinnen. Ganz betroffen kam die Cheforganisatorin im Anschluss zu den LNZ und deckte den Rechenfehler auf. Statt auf Platz 6 zu sein, hatte die C-Gruppe die Silbermedaille gewonnen. Yeah!



Die zweite Goldmedaille des Tages für die Nixen, holte sich das Jug. IIIA Team!



Müde nach dem langen Tag mit den Schreckmomenten und glücklich über die guten Leistungen der LNZ, durften wir endlich um 22.15 Richtung Hotel losfahren. Die gute Nachricht, dass der DVD für die Rückreise wieder funktioniere, lies ein letztes aufjohlen zu, bevor alle ihrer Erschöpfung freien Lauf liessen.

Schnell schlummerten alle in ihren Betten, während dem die Coaches und Chapérons die Kürbadkleider auswuschen sowie den nächsten Wettkampftag organisierten.

In der Planung nicht zu unterschätzen waren die Regelungen der Präsenzzeiten des Chauffeurs, welche 15 Std. nicht überschreiten durften. So organisierten wir für die Solisten und Duettswimmerinnen Taxis, die diese um 7.15 zum Hallenbad brachten – da der Wettkampfbeginn um 30 Minuten vorverschoben wurde. So musste der Chauffeur erst um 10.30 mit dem Rest der Gruppe losfahren, und die Chance, dass wir vor 01.30 in Zürich sein würden, stand gut. Er konnte sich an seine Regelungen halten, so mussten wir nicht mitten auf der Heimreise stehenbleiben oder einen zweiten Chauffeur organisieren.

Sonntag:

Unsere adretten Mädchen hatten sich in der Zwischenzeit zu müden Chaotinnen entwickelt, dementsprechend hatte sich auch das Packen etwas unübersichtlich gestaltet. Wir bemühten uns aber, die Söcken in die richtigen Koffer zu packen, die Stofftierlis unter den Lacken hervorzuziehen und die Haarspängelis zu sortieren. (alle Eltern, die sich etwas über die originelle Packweise der LNZ wundern, bitten wir um Nachsicht)

Die Solis und Duette liefen reibungslos, die LNZ standen jubelnd und motivierend am Bassinrand und unterstützten ihre Kolleginnen mit winken und Bravo-Rufen.



Aber oh Schreck, wieso werden während dem Duett von Noemi und Jeanine alle Nixen nervös? Ein Raunen geht durch die Menge, Noemi und Jeanine strahlen nicht, sind aus dem Rhythmus, ein schriller Pfiff, die Musik stellt ab. Was ist los??

Es wird verhandelt - Trainerinnen spurten - erneut ein Pfiff - die beiden Mädels wieder am Bassinrand – nochmals einlaufen – in Position – wieder abgepfiffen –

Die falsche Musik war's, aber die richtige noch nicht da!

Nach der, für die beiden, nervenaufreibenden Panne, ging's mit 5 min. Verspätung doch noch los und die zwei lieferten eine tolle Kür.

Die übrigen Duette wurden, zum Glück ohne Panne, gut geschwommen und es reichte bei allen für eine Medaille (2 Mal Gold, einmal Silber). Bravo!

Der Tag war lang, tapfer haben sich alle gehalten, sich angestrengt beim Schwimmen, beim Unterstützen, beim Warten bis die unzähligen Küren aller Clubs geschwommen waren.

Die Sonne und die Frühlingswärme, die Möglichkeit frische Luft zu tanken und ein Sonnebad beim Zmittag zu nehmen, trugen zur guten Stimmung bei.

Und es hat sich gelohnt, das Ausharren.

Behangen von Medaillen...

- Solo: 1. Lara (Bénjamines), 3. Sophie (Juniors)
- Duett: 1. Lara/Anna (Bénjamines), 2. Nuria/Miya (Bénjamines) 1. Sophie/Jasmin/Nayeli (Juniors)
- Team: 1. Jug. IIIA (Bénjamines), 2. C-Team (Juniors)



...und mit dem Cuppokal konnten die Mädels stolz das Hallenbad verlassen.

Um 18.00 traten wir die Rückreise an.

Leider funktionierte der DVD dann erst mal doch nicht (kam später aber noch zum Laufen), aber das Lachen verging den Mädchen nur kurz, geplappert wurde lange, bis sich die Nacht über die Autobahn legt und das monotone Dröhnen und das sanfte Schütteln die Ladys in den Schlaf gewiegelt hatte...

Nina, den engagierten Trainerinnen sowie den unermüdlichen und fröhlichen Chapérons einen herzlichen Dank für die perfekte Organisation und die spannende Erfahrung dieser gemeinsamen Reise.

